

smÿr

SOZIAL-MEDIZINISCHE INITIATIVE RODAUN



31. Jahrgang | 3/2021

aktuell



Septembermorgen

*Im Nebel ruhet noch die Welt,
noch träumen Wald und Wiesen;
bald siehst du, wenn der Schleier fällt,
den blauen Himmel unverstellt,
herbstkräftig die gedämpfte Welt
in warmem Golde fließen.*

Eduard Mörike

Neu im Team

Seite 2

Trickbetrüger

Seite 4 – 5

Konzentrationsübung

Seite 7

Spenden

Seite 3

Pflegealltag

Seite 6



editorial



Barbara Jeanplong,
PR & Marketing

Liebe Leserin, lieber Leser!
Liebe SMIR-Mitglieder!
Liebe Klientinnen und
liebe Klienten!

Zuerst möchte ich mich entschuldigen, dass der im Juni angekündigte Kirtag kurzfristig abgesagt wurde ... die strenger Coronaregeln haben uns dazu gedrängt.

Wir dürfen Ihnen eine neue Mitarbeiterin vorstellen und müssen uns von Schwester Narisa verabschieden. Bitte schreiben Sie uns, warum Sie an SMIR spenden, wir würden einige Ihrer Rückmeldungen gerne in der Weihnachtszeitung veröffentlichen.

Die Tage werden kürzer, die Dämmerungskriminalität steigt. Lesen Sie dazu unseren Artikel auf Seite 4 + 5, vielleicht sind ein paar interessante Tipps für Sie dabei.

Schwester Monika berichtet uns aus ihrer Sicht auf das Image der Pflege und zum Abschluss gibt es noch eine „herbstliche“ Konzentrationsübung.

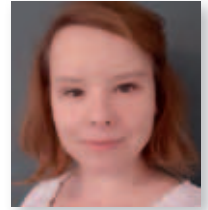
Ich wünsche Ihnen und Ihrer Familie einen wunderschönen Herbst und verbleibe mit freundlichen Grüßen,

Barbara Jeanplong



Neu im Team Katharina

Die Freude an der Arbeit mit Menschen und das medizinische Interesse haben mich zu dieser Berufswahl bewegt.



Katharina
Brunnbauer

Vor ziemlich genau 10 Jahren habe ich die Ausbildung zur diplomierten Gesundheits- und Krankenpflegerin im Krankenhaus der Barmherzigen Brüder in Wien begonnen. Die Freude an der Arbeit mit Menschen und das medizinische Interesse haben mich zu dieser Berufswahl bewegt. Nach meiner Diplomierung 2014 habe ich für ein paar Jahre auf der Herzüberwachung gearbeitet. Es war eine sehr schöne und herausfordernde Zeit, ich habe viele komplexe Krankheitsbilder kennengelernt und kritisch kranke Menschen pflegerisch versorgt und begleitet. Besonders gefallen haben mir in dieser Zeit auch die Vertretungsdienste in der Ambulanz für Gehörlose, wo ich meine Gebärdensprachkenntnisse anwen-

den konnte. Danach habe ich Erfahrung im niedergelassenen Bereich gesammelt, etwa in der urologischen, orthopädischen und HNO-Ambulanz sowie in einer kardiologischen Ordination. Im Mai 2021 hat es mich dann zu SMIR verschlagen. Schon beim Bewerbungsgespräch und auch bei den Schnuppertagen ist mir das angenehme Arbeitsklima aufgefallen. Obwohl man sehr selbstständig arbeitet, fühlt man sich nie allein gelassen und die Kolleginnen und Kollegen stehen jederzeit mit Rat und Unterstützung zur Seite. An der Arbeit in der Hauskrankenpflege schätze ich besonders, dass man Klientinnen und Klienten über längere Zeit hinweg begleitet und besser kennen lernt, als im stationären Setting.

Katharina Brunnbauer



Abschied

Liebe Klientinnen und Klienten,

es war mir eine Freude, Sie in den letzten Jahren zu begleiten und bei der Bewältigung des Alltags zu unterstützen. Da ich meinen Wohnsitz gewechselt habe, kann ich nun leider nicht mehr



Narisa Suvannachote

für SMIR tätig sein. Ich wünsche Ihnen von Herzen alles Gute!

Ihre Narisa



Spenden in Österreich

Im Jahr 2019^b betrug das Spendenvolumen in Österreich 725 Mio. Euro und für das Jahr 2020 wurde ein Anstieg auf über 750 Mio. Euro erwartet - seit Einführung der Spendenabsetzbarkeit 2009 hat sich das Spendenvolumen verdoppelt.

So spendet Österreich

Fast 6,5 Mio. Menschen hierzulande spenden – damit liegt die Beteiligung ebenso wie die durchschnittliche Spendenhöhe mit 124,00 € jährlich auf Rekordniveau. Erstmals geben Frauen mehr als Männer.

Im Bundesländervergleich belegen Salzburg, Tirol und Vorarlberg mit durchschnittlich 146,00 € pro Spender*in wie

im Vorjahr den Spitzenplatz. Schlusslichter sind dieses Mal Steiermark und Kärnten mit rund 95,00 €. Während am Land im Schnitt 130,00 € gegeben werden, sind es in der Stadt 121,00 €.

Tiere erstmals wichtigster Spendenzweck der Österreicher*innen

Beim Ranking der Zwecke, die den Menschen in Österreich am

meisten am Herzen liegen, finden sich aktuell zum ersten Mal Tiere mit rund 33 % Zustimmung auf Platz eins. Der langjährige Spitzenreiter Kinder rutscht auf den zweiten Platz, Katastrophenhilfe im Inland, Obdachlose und sozial Benachteiligte folgen auf den Plätzen. Mit einem Plus von 11 % hat das Spendenziel „Tiere“ gegenüber dem Vorjahr am stärksten zugelegt. Aber auch Natur-, Klima-, Umweltschutz, Katas-

Warum geben wir?

Die Beweggründe für wohl-tätiges Engagement sind vielfältig: Sympathie gegenüber einer Organisation, die Betroffenheit von der Not anderer, bewegende Einzelschicksale, die Sicherheit, dass Spenden auch zielgerichtet ankommen, Solidarität und Mitleid. Der mit Abstand ausschlaggebendste Beweggrund ist jedoch das Wissen darüber, wofür eine Organisation steht und eintritt.

Quelle: Spendenbericht 2020 Fundraising Verband Austria

Warum spenden Sie an SMIR?

Ich bin jedes Jahr sehr berührt von der Großzügigkeit unserer Mitglieder und Klientinnen und Klienten, knapp 20.000,00 € waren es im Jahr 2020. Ich danke Ihnen herzlich dafür!

Was sind Ihre Gründe, warum Sie an SMIR spenden? Ich würde mich freuen, wenn Sie uns schreiben, warum Sie unseren Verein unterstützen, in der nächsten Zeitung möchten wir gerne ein paar Blitzlichter dazu veröffentlichen.

Ich freue mich über Ihre Zuschriften:

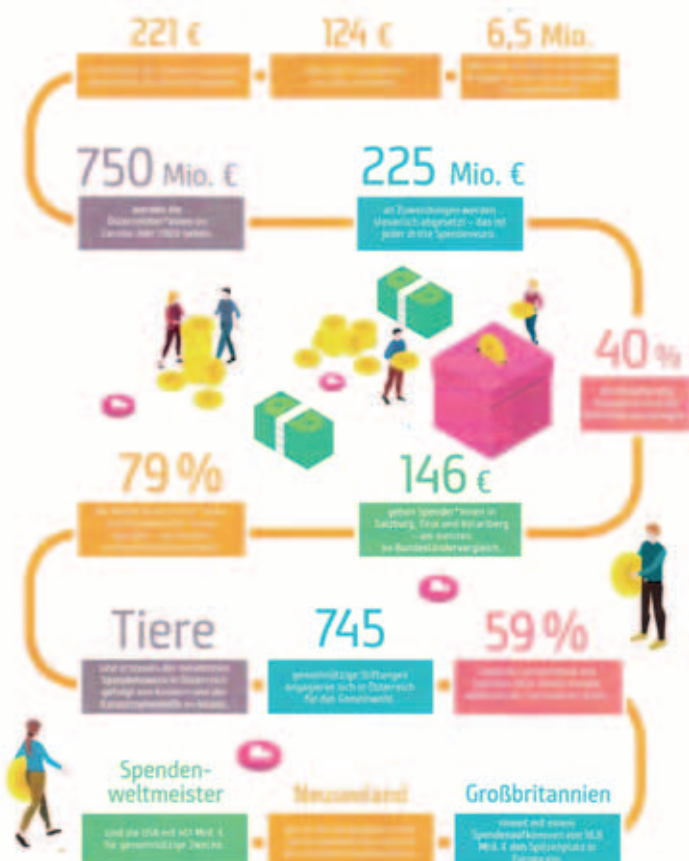
Per Post, telefonisch oder als E-Mail:

kontakt@smir.at

Andrea
Reisenberger



Spenden auf einen Blick





Bundes-Kriminalamt warnt vor Neffentrick und Enkeltrick

Das Bundes-Kriminalamt warnt vor Betrügern, die die Sorgen der Bevölkerung im Zusammenhang mit dem Corona-Virus ausnutzen. Besonders gefährdet sind ältere Menschen.

Tätergruppen versuchen in sozialen Medien und WhatsApp-Gruppen, Bürgerinnen und Bürger im Zusammenhang mit dem Corona-Virus zu betrügen. Das versuchen sie mit unterschiedlichen Mitteln. Zum Beispiel durch telefonische und persönliche Kontaktaufnahme. Die Täter geben sich am Telefon als Angehörige aus und täuschen eine Notsituation vor. Sie behaupten zum Beispiel, dass Verwandte mit dem Corona-Virus infiziert sind und Geld für die Behandlung brauchen.

Bitte zweifeln Sie an solchen Informationen!

In sozialen Medien und WhatsApp-Gruppen gibt es derzeit viele Berichte über verschiedene Betrugsarten:

Zum Beispiel behaupten Personen, dass sie Ärzte, Labormitarbeiter oder Gesundheitsbedienstete sind. Sie behaupten auch, dass sie durch Mundhöhlenabstriche eine Infizierung mit dem Corona-Virus überprüfen können.

Es soll auch falsche Naturheiler geben, die behaupten, dass sie mit selbst hergestellten Medikamenten eine Infizierung verhindern oder sogar heilen können.

Eine andere Betrugsart ist der Falsche-Polizisten-Trick: Betrügerinnen oder Betrüger geben sich als Polizistinnen und Polizisten aus. Sie täuschen vor, dass es einen Einbruch oder Überfall geben wird. Dann fordern sie die älteren Personen auf, Geld und Wertgegenstände an einen Boten zu übergeben. Später kommt tatsächlich jemand zur Tür und holt Geld und Wertgegenstände ab.

Es gibt Personen, die angeblich für Corona-Opfer Geld sammeln, oder Personen, die angeblich etwas kontrollieren müssen. Sie wollen sich diesen Zutritt in fremde Wohnungen und Häuser hineinkommen.

Das Bundes-Kriminalamt ersucht daher besonders ältere Menschen, auf solche Kontaktversuche nicht einzugehen.

Brechen Sie solche Kontaktversuche sofort ab und melden Sie diese der Polizei.

Grundsätzlich sollten Sie fremden Personen gegenüber mit gesundem Misstrauen beugen.

Erfüllen Sie auf keinen Fall die Forderungen der Betrügerinnen und Betrüger und öffnen Sie nicht die Türe!

Geben Sie niemandem, weder persönlich, schriftlich oder telefonisch Ihre Daten, besonders Ihre Bankdaten, weiter!



Vorsorge-Tipps:

- Brechen Sie Telefonate, bei denen von Ihnen Geld gefordert wird, sofort ab.
- Lassen Sie sich auf keine Diskussionen ein!
- Machen Sie Ihrem Gegenüber entschieden klar, dass Sie auf keine der Forderungen oder Angebote eingehen werden.
- Rufen Sie Ihre Verwandten, die angeblich Hilfe brauchen, an! Unter der Telefonnummer, die Sie sonst auch verwenden.
- Lassen Sie keine fremden Personen in Ihr Haus oder Ihre Wohnung.
- Sprechen Sie mit fremden Personen nur über die Gegensprechanlage. Oder verwenden sie die Türsicherungskette oder den Sicherungsbügel.
- Versuchen Sie sich das Aussehen der fremden Person für eine spätere Personenbeschreibung genau zu merken. Oder machen Sie ein Foto mit Ihrem Handy.
- Notieren Sie sich Auto-Kennzeichen und Auto-Marke, Auto-Type sowie Farbe des verwendeten Täter-Fahrzeuges. Oder machen Sie ein Foto mit Ihrem Handy.
- Erstellen Sie sofort Anzeige bei der nächsten Polizeidienststelle.



www.pexels.com

- Geben Sie keine Einzelheiten zu Ihrer Familie oder finanziellen Verhältnissen an fremde Personen weiter.

**Gehörlosenservice per SMS:
0800 133 133**

Auch im

**Kriminalpolizeilichen
Beratungszentrum
erhalten Sie Rat:**

**Telefon:
0800 21 63 46**

- Damit kommen Sie zur nächsten Polizeidienststelle. Sie können sich auch vorbeugend die Nummer Ihrer Polizei-Dienststelle notieren oder abspeichern.

(kostenlos)



Installation und Reparatur



Meisterbetrieb



Wasser Gas Heizung

Peter Melisits

Tel: 01/889 83 55

23, Dirmhirngasse 110, Tel.-Nr.: **01 889 83 55**
<http://www.melisits.at> E-Mail melisits@melisits.at

Kleinreparaturen und Gebrechensdienst

Das Image der Pflege

Man hört und liest immer wieder etwas über die Pflege. Meist jedoch Negatives und ganz selten etwas Positives.

Daher möchte ich Ihnen heute ein wenig über meinen Pflegealltag als Pflegeassistentin erzählen.

Ich fahre täglich um 6.00 Uhr in der Früh von meinem Zuhause im südlichen Niederösterreich weg, um auch im Falle eines Staus zu gewährleisten, dass ich völlig entspannt um 7:00 Uhr an der Haustüre meiner/s ersten Klientin/en stehe. Auch an Tagen, wo mich in der heutigen coronabedingten Zeit auch familiäre Sorgen beschäftigen, bin ich immer bestrebt, wenn ich bei einer Haustüre hinein gehe, diese Gedanken vor der Haustüre zu lassen und mich mit ganzer Aufmerksamkeit dem jeweiligen Gegenüber zu widmen.

Wenn Sie mich fragen: Ja, Pflege und vor allem aber die Hauskrankenpflege hat ein schlechtes Image. Ja, man verdient definitiv keine Häuser damit. Mehr Gehalt verdient man in Pflegeheimen, Reha-Zentren oder Krankenhäusern. Dort arbeitet man aber in den meisten Fällen in 12 Stunden-Schichten, hat mal Tag- und dann auch wieder Nachtdienst(e). Das heißt, man erhält sehr viele Zulagen und die 40 Stunden-Woche ist auch

recht rasch abgearbeitet. Ja, die Arbeitszeiten in der Hauskrankenpflege sind aufgrund von geteilten Diensten meist wenig verlockend.

Probleme treten da wie dort in Bereich der Pflege auf. Mein Umgang damit ist es zu versuchen, nie etwas persönlich zu nehmen und sinnvolle Lösungen (auch gemeinsam mit dem Team) zu suchen.

Aber da gibt es doch das eine oder andere für das sich das Arbeiten in der Hauskrankenpflege durchaus lohnt:

- Sich und seinem Gegenüber Zeit geben/lassen können
- Mit dem Team gemeinsam bei Problemen Lösungen finden
- Individualität Raum geben können
- Reich an Wertschätzung sein

Was für mich die Pflege lohnenswert macht, ist die Wertschätzung, die man zu 99% erhält. Wenn man manchmal auch nur eine Kleinigkeit, sei es einen Fernseher der ver-



Monika Weiser,
Pflegeassistentin

stellt ist, wieder richtig einstellt, eine Uhr auf Sommer-/ Winterzeit umstellt, verstopfte Abflüsse reinigt und dafür ein „Danke“ erhält, habe ich immer das Gefühl, dass ich unheimlich viel zurück bekomme.

Ein Wert den man sonst in vielen anderen Branchen meist vergeblich sucht.

Monika Weiser



Ausdauer

Fördern Sie Ihr Konzentrationsvermögen.

Rückwärts zu lesen

Dieses stimmungsvolle Gedicht fordert beim Lesen volle Konzentration und viel Ausdauer. Der Text ist nämlich Wort für Wort rückwärts geschrieben. Beginnen Sie mit dem roten Wort „Der“ am Anfang.

reD lebeN tgiets se tlläf sad buaL:
 knehcS nie ned nieW, ned nedloh!
 riW nellow snu ned neuarg gaT
 nedlogrev, aj nedlogrev!
 dnU theg se neßuard hcon os llot,
 hciltsirhcnu redo hciltsirhc,
 tsi hcod eid tleW, eid enöhcs tleW
 os hcilznäg hciltsüwrevnu!
 dnU tremmiw hcua lamnie sad zreH -
 ßotS na dnu ssal se negnilk!
 riW s'nessiw hcod, nie sethcer zreH
 tsi rag thcin negnirbuzmu.
 reD lebeN tgiets, se tlläf sad buaL:
 knehcS nie ned nieW, ned nedloh!
 riW nellow snu ned neuarg gaT
 nedlogrev, aj nedlogrev!
 lhoW tsi se tsbreH; hcod etraw run,
 hcod etraw run nie nehclieW!
 reD gnilhürF tmmok, red lemniH thcal,
 se thets eid tleW ni nehcliev.
 eiD neualb egaT nehcerb na,
 dnu ehe eis neßeilfrev,
 riw nellow eis, niem rerkcaw dnuerF,
 neßeineg, aj neßeineg!

Gesellschaft für Gehirntaining e. V.



www.pixabay.com



Kursangebot Herbst 2021

Zur Zeit können wir einen Kurs anbieten:

Yoga für Anfänger und Fortgeschrittene

Wann: Am **Montag** von 19:15 – 20:30 Uhr

Kosten pro Einheit: € 12,00 | für SMIR-Mitglieder € 10,00

Kosten Zehnerblock: € 100,00 | für SMIR-Mitglieder € 80,00

Leitung: Frau Kunschert, **Tel.: 0664 57 51 724**



Mag. pharm. Beate Eisinger-Bahr KG

A-1230 Wien, Ketzerergasse 368
T +431 888 4170
F +431 889 2727
E office@aporodaun.at
www.apotheke-rodaun.at

Wir sind Spezialisten für:

- o Beratung bei Gesundheitsfragen
- o Arzneimittelberatung
- o Nährstoffe und Nahrungsergänzungsmittel
- o TCM-Anfertigungen
- o Individuelle pflanzliche und homöopathische Anfertigungen
- o Phytotherapie
- o Spagyrik
- o Homöopathie
- o Schüssler Salze
- o Bachblüten

Partner unseres Vertrauens

Impressum

Medieninhaber, Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich SMIR, Sozial-Medizinische Initiative Rodaun, Breitenfurter Straße 455, 1230 Wien, Tel.: 01 889 27 71, Fax 01 889 27 78, E-Mail: kontakt@smir.at, Web: www.smir.at; Bankverbindung Bank Austria, IBAN AT70 1200 0006 3432 0907; hergestellt bei Offsetdruck Ing. Kurz GmbH, Industriepark 2, 8682 Mürrzusschlag Grafik: Robert Kodicek, *Fotos: Monika Klinger, Layout: Annalisa Fünfleitner, Redaktion: Barbara Jeanplong